

18. März 2008

Ioan Holender an der Donau-Universität Krems

Staatsoperndirektor lehrt am Zentrum für zeitgenössische Musik

Ioan Holender, Direktor der Wiener Staatsoper, unterrichtet seit Beginn des Sommersemesters 2008 beim Zentrum für zeitgenössische Musik an der Donau-Universität Krems. Holender, der zu den renommiertesten und erfolgreichsten Kunstschaaffenden in Europa zählt, lehrt das Fach „Musiktheater-Management“ im Masterstudiengang „Musikmanagement“. Dieses Weiterbildungsangebot richtet sich sowohl an Manager als auch an Musikschaaffende und umfasst unter anderem die Rechtsfragen des österreichischen Musikmarktes im europäischen Kontext. Weiters geht es um die technologischen, beruflichen und industriellen Rahmenbedingungen der Musikproduktion sowie um die Rechtsstellung von Künstlern und Produzenten. Die Studierenden des in Europa einzigartigen Studiengangs kommen neben Österreich, Deutschland und der Schweiz aus Italien, Ungarn, Polen und der Ukraine.

Holender wurde 1935 im rumänischen Temesvar geboren. Der Sohn einer gutbürgerlichen Familie - die Mutter stammte aus einer angesehenen Geschäftsfamilie, der Vater hatte eine kleine Essig- und Marmeladenfabrik - studierte nach der Matura an der Technischen Hochschule von Temesvar. Damals wurde der junge Maschinenbaustudent wegen seiner frei geäußerten Gedanken als subversives, vom kapitalistischen Westen indoktriniertes Element von allen Universitäten seines Heimatlandes ausgeschlossen. Kurze Zeit versuchte er, doch noch Arbeit in Rumänien zu finden und arbeitete als Straßenbahnfahrer und als Tennistrainer. 1959 emigrierte Holender schließlich nach Österreich, wo er ein paar Jahre als Sänger unter anderem in den Theatern von St. Pölten und Klagenfurt arbeitete. 1966 trat er in eine Wiener Theateragentur ein, die er innerhalb weniger Jahre zu einer der führenden Opernagenturen Europas machte. 1991 wird er gemeinsam mit Eberhard Waechter Direktor der Wiener Staatsoper und Volksoper.

Nähere Informationen: www.donau-uni.ac.at/zzm.